

Wie ermittelt man einen König?

Diese Frage stellten sich einmal mehr die St.-Martinus-Schützen, denn wie jedes Jahr bestimmt der amtierende Zugführer das Verfahren, in dem sein Nachfolger bestimmt wird. Ingo Kotzian hatte seine Kameraden deshalb zur Regiobahn-Haltestelle „Kaarst Mitte“ zitiert, wo sie zunächst von einem heftigen Gewittersturm empfangen wurden. Entgegen aller Vermutungen, fuhr die Bahn jedoch ohne durchnässte Schützen wieder ab.

Stattdessen ging es Richtung Sportzentrum der SG Kaarst, wo Ingo bereits mit einem rund anderthalb Meter langen Schwert wartete, das zum Glück nur seine Autorität unterstreichen sollte. Seine Zeltstadt hatte die orkanartigen Böen indes nicht überlebt und auch auf der Kampfbahn hatten die Niederschläge unübersehbare Spuren hinterlassen. Den St. Martinus-Schützen war's egal und nach einem kurzen Begrüßungsgetränk begann die erste von drei Disziplinen, die an diesem Tag vorgesehen waren.

Beim Boule, einer von Franzosen entwickelten Sportart mit Zentner schweren Kugeln, wurden zunächst die vier Pfänder ausgespielt. Ingo Kotzian sicherte sich den rechten, Markus Leßmann den linken Flügel. Den Kopf ergatterte Marcus Bierholz mit einem sensationell genauen Wurf und schließlich war es Leutnant Jens Kiesner vorbehalten, die Entscheidung um den Schweif mit einer sensationellen Wurftechnik herbeizuführen.

Dann ging's zur Sache – gleich sieben Kameraden entschlossen sich, dem Finalkampf um das „Silber“ beizuwohnen. Den Auftakt bildete erneut eine Boule-Partie, bei dem sich zunächst Christian Kurth an die Spitze setzte. Doch schon im zweiten Teil des Wettkampfes musste der Geheimfavorit seine Spitzenposition räumen. Beim „Bier-mit-ausgestrecktem-Arm-möglichst-lange-aushalten-Wettbewerb“ gab er bereits nach acht Minuten und wenigen Sekunden entnervt aus, während Jens Kiesner, Marcel Vogel, Uwe Grünkemeier und Michael Lorenz nicht mal ansatzweise Anzeichen von Ermüdungserscheinungen zeigten. Letztlich war es Uwe Grünkemeier vorbehalten, diese Disziplin mit über zehn Minuten Standhaftigkeit für sich zu entscheiden. Michael Lorenz übernahm die Führung in der Gesamtwertung.

Aber auch die Freude des Schuh-Orthopäden währte nur kurz, denn bei der abschließenden Denksportaufgabe scheiterte er. Stattdessen schlug die Stunde des Marcel Vogel, der die Frage nach der richtigen Verteilung von weißen und schwarzen Südsee-Perlen bereits nach gut zwei Minuten beantwortete. Schneller war nur noch Guido Otterbein, doch auch die Spitzenleistung des Hauptmanns konnte nicht verhindern, dass Marcel Vogel an den Kirmestagen mit einer überdimensionalen Kette die St.-Martinus-Schützen anführen wird. (Christian Kurth)